

Mach es wie Gott – werde Mensch

Ich bin letzten Dezember auf der Suche nach einem geeigneten Spruch für meine Weihnachtskarten auf folgenden Vers gestoßen:

Mach es wie Gott – werde Mensch! „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, ...“ (Joh. 3,16)

Was für ein großes Wort – dieser Satz ist inhaltlich so groß, dass wir ihn eigentlich gar nicht fassen können.

Ehrlich gesagt war ich mir nicht ganz sicher, ob es nicht ein bisschen frech ist, so einen Spruch auf die Karte für anderen Menschen zu schreiben – unterstelle ich ihnen damit, dass sie kein Mensch sind/ nicht menschlich seien? Egal, dachte ich, da steckt so viel drin – das kann sich jeder selber auslegen, was er hinein interpretiert möchte und so schrieb ich es auf die ein oder andere Karte – nicht auf jede ;) Mir war klar, dass dieser Spruch mich noch eine Weile beschäftigen könnte – was steckt für mich da drin? Was bedeutet das? ...

Und das tat er auch. Einige unserer Gedanken dazu wollen wir heute mit euch teilen und ich hoffe jeder von euch findet etwas, das dich anspricht und noch weiter beschäftigt.

1. Gott macht sich klein; er hat alles unternommen

Mach es wie Gott – werde Mensch. Wieso aber? Menschen sind wir doch schon. Wie sollen wir es werden?

„Dies ist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Mt 3,17)

Blicken wir nochmal zurück zur Weihnachtsgeschichte – so lang ist es ja noch nicht her. In Jesus wurde Gott Mensch – er offenbarte sich uns.

- Gott hat sich klein gemacht – so klein, dass er sich in die Krippe hat legen lassen, in Windeln wickeln (er ist mit uns auf eine Ebene gekommen).

Wer hat sich das freiwillig ausgedacht – sich reinlegen lassen, sich einwickeln lassen, sich auf den Arm nehmen lassen.

Und was erleben wir in der Welt?

Bestsellerlisten: Bücher, die dir erklären, wie du **mehr** aus dir machst – mehr aus deiner Karriere, deinen Finanzen, aus deinem Körper, Aussehen, Beziehungen, Status. Die Bibel stellt das auf den Kopf und ärgert damit, provoziert, fordert heraus. Das Karrieredenken völlig auf den Kopf gestellt.

- Jesus war derjenige, der alles anders gemacht hat.

Schon viele Menschen wollten Götter sein aber nur ein Gott kam um Mensch zu sein. Daher kennt er das Menschsein, **er hat es erlebt**: über die Geburt, das Aufwachsen vom Kleinkind zum Kind, vielleicht Ärger mit seinen Eltern und Spielkameraden; sein Einsteigen in seine göttliche Bestimmung bis in den Tod. Und so war Jesus den Kindern immer sehr nah...

„In Jesus Christus glauben wir an den menschengewordenen, gekreuzigten und auferstandenen Gott. In der Menschwerdung erkennen wir die Liebe Gottes zu seiner Kreatur, in der Kreuzigung das Gericht Gottes über alles Fleisch, in der Auferstehung den Willen Gottes zu einer neuen Welt.

Nichts wäre nun verkehrter als diese drei Stücke auseinanderzureißen; denn in jedem von ihnen ist das Ganze enthalten.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Gott hat dies alles unternommen um dein und mein Leben verändern zu können, wenn du es den möchtest.

2. Aus Klein wird Groß; Jesus – unser menschliches Vorbild

Kinder lernen am Vorbild von ihren Eltern. Heißt das, wir müssen 24 Stunden am Tag perfekt sein? Nein, das geht nicht – wir sind „nur“ Menschen.

Aber Jesus war nicht nur Mensch, sondern gleichzeitig Gott. Er ist für uns ein „perfektes“ Vorbild, an dem wir lernen können, was es für Gott heißt Mensch zu sein.

Wer die Evangelien liest, dem zeigt sich auf jeder Seite ein anderer Zug von Jesus - der menschliche Mensch und gleichzeitig ein uns göttliches Vorbild.

Ich möchte auf 4 „menschliche“ Eigenschaften Gottes eingehen, die uns Vorbild sein sollen – das ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was Gott uns vorlebt.

a) Liebe (Herz)

Das erste, was für Gott Menschsein ausmacht ist Liebe.

Wikipedia: starkes Gefühl der Zuneigung zu jemandem.

Jesus IST Liebe, lass das auf der Zunge zergehen, er dieses starke Gefühl der Zuneigung für jedermann, für dich, deinen Nachbarn, deinen Lehrer, deinen Chef...

Jesus dreht alles um! Jesu war offen für jeden Menschen, er liebte jeden Menschen. Jesus missachtete die strengen Trennwände zwischen den Gruppen. So unbefangen auf alle Menschen zuzugehen, unabhängig von ihrer Herkunft, Geschlecht, Religion, Gesellschaftsschicht, ... müssen wir von Jesus lernen, nur dann können wir als Christen in dieser geistig so zerklüfteten Welt friedlich leben.

Jesus gehörte nicht der Priesterschaft an, war auch nicht abgesondert wie die Pharisäer, sondern ein normaler Mann aus dem Volk; er stellte den Menschen über den Sabbat, aß zusammen mit Ungläubigen und Sündern, fasste Aussätzige an, woraufhin er nach dem Gesetz unrein wurde, wusch sich nicht vor den Mahlzeiten, erklärte alle Speisen für rein, diskriminierte die Frau nicht und untergrub das ganze System von Verboten, indem er erklärte, das einzige, was den Menschen verunreinige, sei das Böse, das aus seinem Herzen stamme.

Was bedeutet das für mich? Ich kann doch nicht meinen Lehrer / meinen Chef „lieben“?!

Die Frage ist, ob ich bereit bin, nicht nur zu schauen, was kann ich **mir** Besseres tun, sondern ob ich in der Lage bin **andere** zu sehen.

b) Gnade

Wikipedia: wohlwollende, freiwillige Zuwendung, im Zusammenhang mit der Erlösung.

Jesus wird als Kind in der Bibel so beschrieben: «Er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade vor Gott und den Menschen.» (Lukas 2,52).

Die Botschaft von Jesus war eindeutig: Gott liebt Menschen, ohne dass sie es sich verdienen können. Nicht wenn der Mensch gut und brav ist, liebt Gott. Gott liebt bedingungslos, weil er es so will. Er erwartet keine Gegenleistung. Vor ihm muss man nichts leisten, niemand sein; man kann sich einfach niederlassen, um auszuruhen. Das ist Gnade.

«Berge mögen einstürzen und Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund mit dir wird niemals wanken, verspreche ich, der Herr, der dich liebt» (Jesaja, 54,10).

Und natürlich die spannende und entscheidende Frage heute: Bin ich gnädig mit anderen? Gebe ich dieses große Geschenk weiter? Gebe ich / Liebe ich, bedingungslos, ohne dass ich eine Gegenleistung erwarte?

c) Treue

Wikipedia: Das Festhalten an einer einmal eingegangenen Bindung zu jemandem oder etwas.

Auch da musst du nochmal ganz genau hinhören: Festhalten an einer Beziehung – wenn Gott mit dir und du mit ihm eine Beziehung eingegangen bist, gibt es nicht, aber auch gar NICHTS, das dich jemals wieder von ihm trennen kann. Er wird IMMER an dieser Beziehung festhalten, egal was du tust! Er wird dir immer wieder verzeihen, dir vergeben und neu seine Liebe beweisen.

Wie geht es dir mit deinen Beziehungen zu Mitmenschen? Wem hast du nicht verziehen? Über welche Freunde redest du schlecht? Welche Freundschaften hast du vernachlässigt?

Das sind jetzt nur ein paar Eigenschaften von Jesus, die uns als Vorbild dienen können in unserem Menschsein. Und ich möchte uns nicht verunsichern, weil wir denken diese Ziele sind so hoch gesteckt. Aber wir wollten uns immer wieder fragen – wie hätte Jesus in dieser Situation gehandelt?

Mach´s wie Gott, werde Mitmensch. Wie hätte sich zum Beispiel Jesus neulich verhalten, bzw. Wie willst du, Herr, heute durch mich handeln? Unsere Berufung ist es, ein Mensch nach Jesu Vorbild zu werden, Gott ähnlicher zu werden in unserem Denken und Fühlen; ganz und gar menschlich zu werden bedeutet, sein Wort so zu verinnerlichen, dass es uns prägt und unser ganzes Leben durchwirkt; dadurch wird Jesus durch uns erkennbar

WWJD

Christus hat nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.

Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.

Wir sind Gottes letzte Botschaft, in Taten und Worten geschrieben.

Durch meine Hände wird Jesus lebendig, wenn ich ...

Ich könnte meine Füße zu Jesu Füßen machen, wenn ich ...

Meine Lippen werden zu Jesu Lippen, wenn ich ...

d) Gemeinschaft

Jesus = Gemeinschaft mit Gott und dem Hg. Geist – sind nicht ohneinander zu denken – Trinität. Nur einmal war Gott getrennt von Gott – am Kreuz: warum hast du mich verlassen? Und der Schmerz des Getrenntseins von Gott war für ihn kaum auszuhalten.

Jesus hat auch immer die Gemeinschaft mit seinen Mitmenschen gesucht – was bedeutet das für uns?

3. Berufen in die Gemeinschaft

Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus

Epheser 4,1-6 als die Gemeinde zu einer Einheit macht

1 Als einer, der für sein Bekenntnis zum Herrn im Gefängnis ist, bitte ich euch nun: 'Denkt daran, dass` Gott euch 'zum Glauben` gerufen hat, und führt ein Leben, das dieser Berufung würdig ist!

2 Keiner soll sich über den anderen erheben. Seid vielmehr allen gegenüber freundlich und geduldig und geht nachsichtig und liebevoll miteinander um.

3 Setzt alles daran, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat; sein Frieden ist das Band, das euch zusammenhält.

4 'Mit »Einheit« meine ich dies: ein Leib, ein Geist und genauso auch eine Hoffnung, die euch gegeben wurde, als Gottes Ruf an euch erging;

5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,

6 ein Gott und Vater von uns allen, der über alle regiert, durch alle wirkt und in allen lebt.

Vers 1

1. Berufung in deinem Leben: Berufen als Kind Gottes und
2. Berufung in die Gemeinschaft mit Gott / i.d. Gemeinschaft der Christen

Von Gott berufen, das bedeutet vom Dunkel ins Licht, von der Raupe zum Schmetterling. Wir sind berufen in den Kader Gottes, in die Mannschaft der Heiligen. (BSP Fußball - Flipchart)

Berufung in die Gemeinschaft hat bestimmte Konsequenzen (beim DFB bestimmter Verhaltenskodex, Lebensstil...)

Die Art, wie du lebst spiegelt deinen Glauben wieder.

„Wir sind Die Bibel für die Öffentlichkeit“

Vers 2

Keiner soll sich über den anderen erheben / Ertragt einander in Liebe (WOW!! – in Ephesus war auch nicht alles Friede/Freude/Eierkuchen)

Beziehung zu anderen: Du gehst in die Gemeinde FÜR andere. Wir stehen heute Morgen hier, weil wir EUCH dienen wollen! Euch und uns näher an Gottes Herz zu bringen

WAS??? Gemeinde ist nicht für mich da? Was hab ich dann davon?

Du hast dann etwas davon, wenn du anfängst Vers 2 umzusetzen

- Gebt anstatt Ansprüche zu stellen
- Diene anstatt bedient zu werden
- Schenk ein Lächeln, wenn jemand anderes es gerade nicht hat oder kann

Vers 3 – die Einheit – gleich Gemeinschaft

Jesus ist Gemeinschaft

Jesus war immer in Gemeinschaft! Er hat offensichtlich die Gemeinschaft genossen, gebraucht. Wir Menschen sind ausgelegt auf Gemeinschaft/Dazugehörigkeit...

- nur wenige Beispiele zeigen Jesus nicht in der Gemeinschaft mit Menschen (in der Wüste, im Garten Gethsemane)

Erinnere dich: du bist berufen Kind Gottes zu sein und berufen in die Gemeinschaft.

Sein Frieden ist das Band; die Gemeinde Christi macht den Unterschied in der Welt. Wenn wir keinen Frieden haben, wer denn dann?

Vers 3-6

Ein Leib – alles hat seine Ordnung, alles hat seine zugeordnete Funktion, seine Aufgabe – siehe Beispiel Fußball, Familie

Diese Bibelstelle fordert uns als Menschen sehr heraus, nicht nur in der Gemeinde, sondern auch im Beruf, der Familie und bei meinen Freundschaften!

Willst du diese Herausforderung annehmen? Dann fang heute damit an.

Bsp. Band Fanta 4 – Lied „Name drauf“: Ändere nicht dein Leben sondern lebe dein Ändern

Hez. 36,26 (Gott schenkt euch ein neues Herz und legt einen neuen Geist in euch)

Zusammenfassung:

1. Geist der Demut
2. Handeln in Jesu Geist (Gesinnung)
3. Menschsein in der Gemeinschaft

Gebet (von Anne Enderwitz)

Mensch, werde Mensch
Hoffnung für andere,
erheb deine Stimme gegen Unrecht,
setz dich ein für Verständigung,
bring Liebe in die Welt.
Mensch, werde Mensch,
denn Gott wird Mensch – heute.
Und so segne uns Gott, damit wir Mensch werden wie Er,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.